



Eine Reise in den Norden

Über die Nordheide nach Friesland in 2011

Peter Teuthorn

(c) Peter Teuthorn

Eine Reise in den Norden

Über die Nordheide nach Friesland in 2011

Ein Bildbericht von Peter Teuthorn

(c) Peter Teuthorn

Umschlagbilder

Vorderseite: Kirche Wüppels außen und innen, Elbüberquerung zwischen Wischhafen und Glückstadt.

Rückseite: Heide bei Wilsede, Totengrund, Kirche Wiarden / Friesland.

Vorderklappe: Kircheneingang Sillenstede

Rückklappe: Ausschnitt aus der Pastorenchronik in der Wüppelser Kirche.

© 2011 durch den Autor des Buches. Sämtliche Copyright-Rechte an den Inhalten dieses Buches liegen beim Autor.



© Peter Teuthorn

Der uns noch unbekannte Norden Deutschland links der Elbe war in diesem September unser Ziel.

Malerkolonie mit Paula Modersohn-Becker, Fritz Overbeck und anderen.

Wolffenbüttel mit seiner berühmt ehrwürdigen Herzog-August-Bibliothek, aber auch das nur etwas weiter nördlich gelegene Giffhorn mit seinem Mühlenareal. Dann eine kurze Stippvisite in Bargfeld, wo der schwierige aber mich faszinierende Arno Schmidt aus der Zurückgezogenheit schrieb. Nach der blühenden Heide endlich auch Worpsswede mit seiner nun schon lange trocken gelegten Moorlandschaft,

Das mit dem Genealogie-Kompass angepeilte Hauptziel aber war Friesland, wohin im 17. und 18. Jahrhundert ein Familienzweig nach Jever gewandert war und Beziehungen zu Wüppels, Sillenstede, Wiarden, Schortens und weiteren Orten geknüpft hatte.

Frieslands Kirchen haben es mir seitdem angetan. (Bitte umblättern.)

(c) Peter Teuthorn

Weser, Elbe und Nordsee faszinierten uns und verlangten schließlich einen Abstecher zu Emil Noldes tiefliegenden Horizonten um Seebüll.

Die meisten Bilder blieben in unseren Köpfen. Aber einige schöne optische Eindrücke haben in dieses Buch gefunden.

Peter Teuthorn

© Peter Teuthorn

INHALT

| | |
|---------------|------------|
| Giffhorn | S. 6 - 9 |
| Wilsede | S. 10 - 13 |
| Jever | S. 14- 19 |
| Wiarden | S. 20 - 25 |
| Wüppels | S. 26 - 33 |
| Sillenstede | S. 34 - 39 |
| Am Deich | S. 40 |
| Cadenberge | S. 41 |
| ... und sonst | S. 42 - 43 |

Mit Jever verband ich lange Zeit nur das Bier. Dann begegneten mir eines Tages in Matrikeln der Universitäten Königsberg und Wittenberg

Anthonus Teuthorn, Gwipela Jeveranus und
Johann Ludolph Teuthorn, Jevera Frisius.

Ein Friese aus Jever und ein Jeveraner aus Gwipela? Es brauchte lange, um hierin das gewalttätig latinisierte Wüppels zu erkennen. Mit der nun geweckten Neugier begann der Versuch die so fernen, fremden Friesen zu verstehen.

Vor 'friesisch herb' hatte es also schon eine Grafschaft Friesland gegeben. Wer soll verstehen, dass Friesland östlich von Ostfriesland liegt! Von einem Schloss war die Rede und von einem sagenhaftes Fräulein Maria als letzter Herrscherin. Ein eigenartiges Namensrecht gab es dort. Sogar eine vom Niederdeutschen noch einmal verschiedene Sprache.

Friesland fremder als Feuerland? Na dann 'mal hinein ins Abenteuer.

(c) Peter Teuthorn

Bis Ende des 14. Jahrhunderts wurden freie Friesen durch gewählte Richter regiert. Die spätere Herrschaft Jever entstand durch den Zusammenschluss von Oestringen, Wangerland und Rüstringen. [...] Nach dem Tode der letzten Regentin, Fräulein Maria, 1575 fiel Jever an Oldenburg. 1667 wurde die Herrschaft Jever anhaltzerbstisch, 1793 russisch, 1806 holländisch, 1810 französisch, 1813 wieder russisch, 1818 oldenburgisch.





1876 wurde der seit 1564 bestehende hölzerne Glockenturm durch einen steinernden ersetzt. Dieser wurde 1902 aufgestockt und erhielt sein heutiges Aussehen.



1959 wurde das Kirchenschiff bei einem Brand total zerstört. Der moderne Neubau wurde unter Verwendung alter Portale mit dem erhaltenen Chorraum verbunden.



Erhaltenes Kirchenportal



Portal des Rathauses

Eine Reise in den Norden



Portal des Gymnasiums



Mariengymnasium - 1573 als Lateinschule gegründet



Amtsgericht



Inscript (siehe auch rechte Seite)

Links:
Inscription under the gable of the
Court House (translation of the Latin
inscription):

"With God's assistance this building under
the government of the most merciful
Anhaltine Prince and Herr Carl
Wilhelm, Duke of Saxony, Engern and
Westphalia, Herr of Bernburg, Jever and
Kniphausen, of the Counts of Askanien, of
the Princes of Zerbst, Father of the Fatherland,
for the common good under the supervision of the
laws and for the protection of the citizens erected
and as the seat of government and of the
judicial proceedings determined in the year
1703.

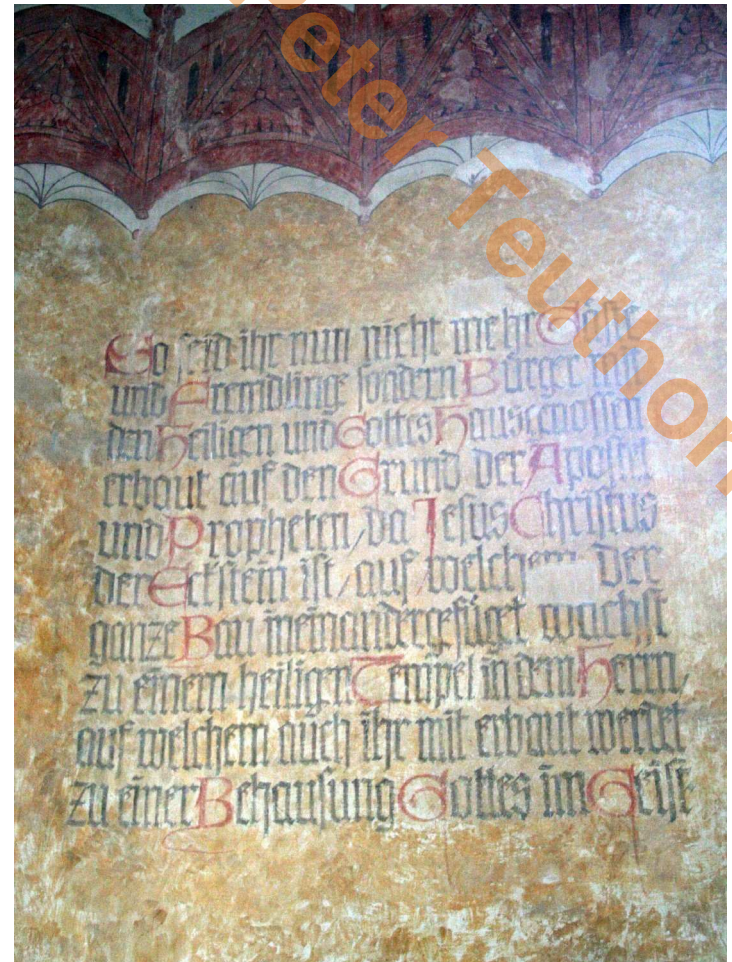
Right:
Castle





© Peter Toulhoft

Joseph Bichen
15.4.1881 19.12.1947
Anna Bichen
geb. Bichen
17.12.1881 19.12.1947
Bichen




Kanzel aus 1634, ein Werk des Münstermann-Schülers Onno Dirks.



(c) Peter T. Authorn

| | |
|----|-----|
| 10 | 124 |
| 11 | 131 |
| 12 | 14 |
| 13 | 14 |
| 14 | 14 |



unter bemühung der Ehr. PREDIGER.
C. CORDES und H. WIBEN ist dieser
ALTAR aus einer freiwilligen Gabe ei-
niger dieser GEMEINE erbauet

und ausgezieret worden als Her: I. D.
TANNEN AMTM. W.W.HILLERS
KIRCHEN-G.HINRICHS u.B.EDEN
armen vorsteher waren. 1749.





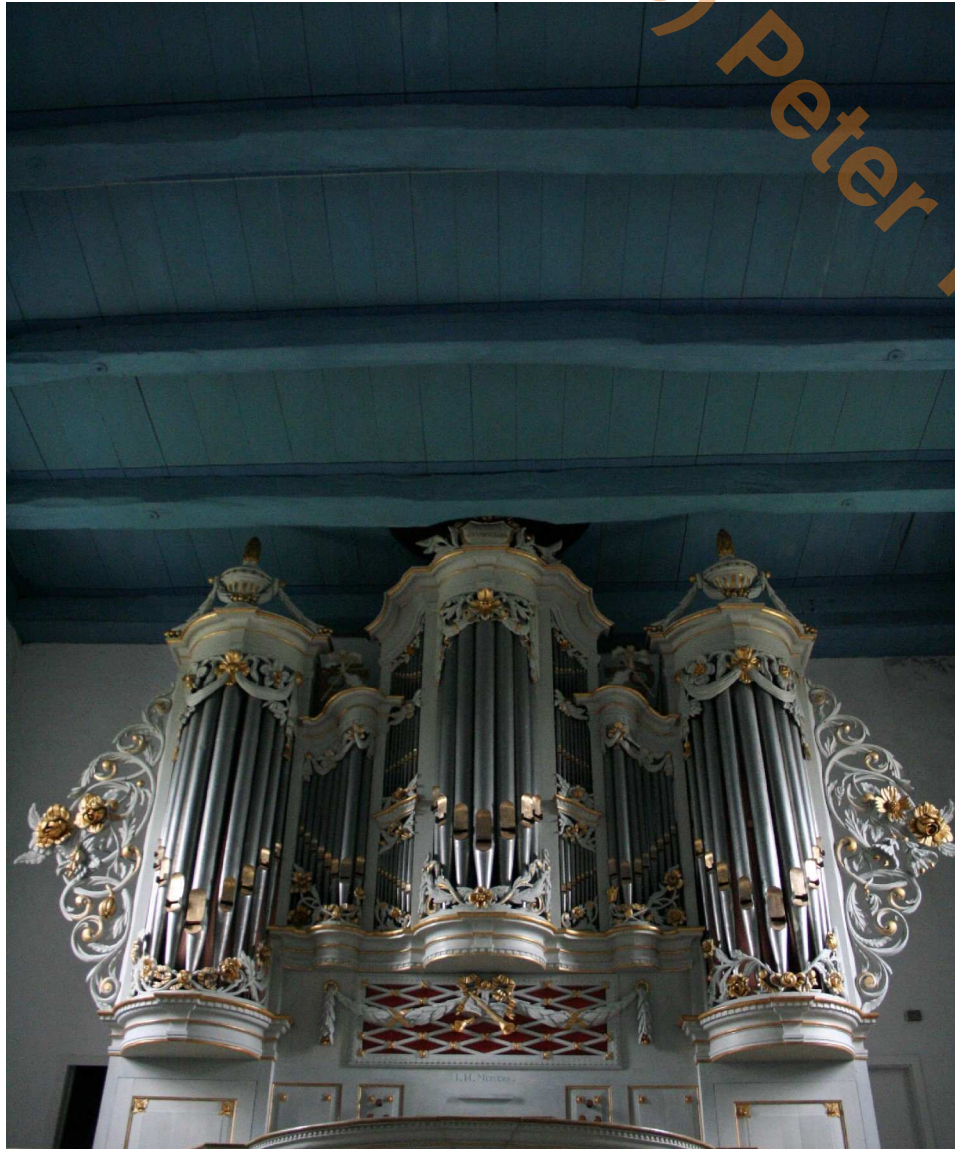
Die romanische Saalkirche
aus dem frühen 13.
Jahrhundert wurde
zwischen 2001 und 2007
renoviert und restauriert.
Der Chorraum wurde
vermutlich im 15.
Jahrhundert angebaut.
Dort spätgotische
Malereien.

Aus Backsteinen errichtetes
Glockenhaus aus dem 15.
Jahrhundert.



"Durch die sehr sorgfältige
Verarbeitung der
vielfarbigen Findlinge von
der Geest wurden nur
wenige
Eisenverankerungen
benötigt."

Die Wirkung der
naturfarbenen Quader
erschließt sich schön aus
der Ansicht auf S. 20.



Die Orgel wurde 1807/1808 von Gerhard Schmid aus Leer erbaut und 1962/63 grundlegend saniert. "Von der Orgel bis zum Altar wurden die Einrichtungselemente der Kirche mit gedecktem Weiß in goldenen Rahmungen versehen." (Restaurierung)



Blick von der Wüppelser Warft nach Osten.

Wüppels grööt di mit dit Schild ==>



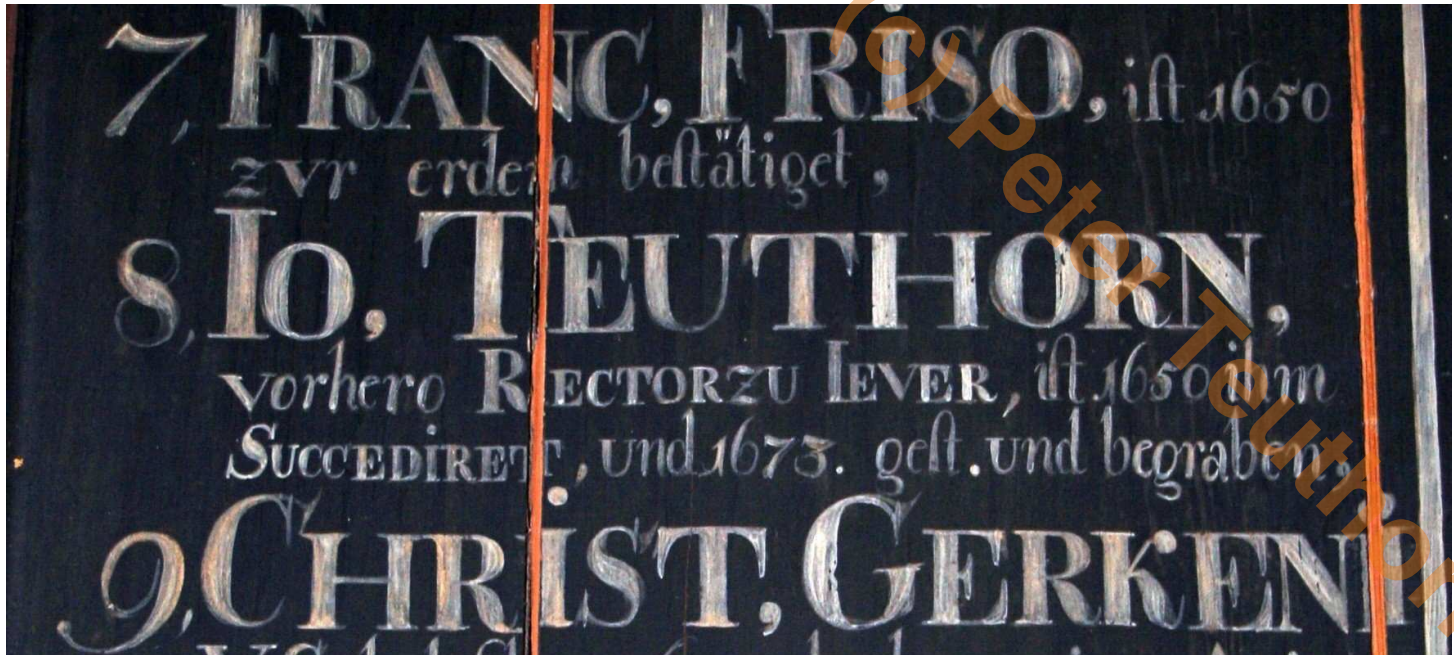
Wüppels liggt up'n Warf un wurr noch vör 1100 besiedelt. Water un Fier weern de schlimmen Gesellen, de de Lü dat Leben stuur maken deen. So müssen se ehr Warf höger leggen un bäter mit Fier ümgahn.

Ein anderer Begriff für Wurt ist Warft. Bevor es Deichbauten gab, waren künstlich aus Erde aufgeschüttete Siedlungshügel, die Warften, der einzige Schutz gegen Sturmfluten. Die Wüppelser Langwarft ist 300 m lang und 90 m breit.

Im Jahre 1650 wurde Johannes TEUTHORN Pastor in Wüppels und blieb es bis zu seinem Tode im Jahre 1673. Er stammte aus Eisenach und war 1648 nach Jever gekommen, wo er zwei Jahre lang Rektor an der Lateinschule war.

Teuthorns Sohn Anton Ernst wurde nach Studien in Wittenberg wieder Pastor. Seit 1704 war er Unterpastor in Wiarden und 1708 Oberpastor in Sillenstede. (Siehe dort)





Einige Diener des Evangelii zu Wüppels. Nach der Reformation B. Lutherii. (Pastorenchronik Wüppels)

1. Io. SARTORIUS

2. Heero POPPE, hat noch gelebet 1540

3. Ant. MORENANUS, Mechlinensis hat 1574 seinen Geist aufgegeben.

4. Io. LIEFFELT, ist 1574 introd. ist 1600 dimittiret, auf dem Hocksyhl 1618 gestorben und zu Packens begraben.

5. M. Io. CRONENBURG, ist 1609 hierher gekommen 1610 verstorben und in der Stadtkirche zu Jever begraben.

6. Henr. RENNECHER, hat 1612 sein Amt über sich genommen und Gottes Wort noch 1636 gelehret.

7. Franc. FRISO, ist 1650 zur Erden bestätigt.

8. Io.[annes] TEUTHORN, vorhero Rector zu Iever, ist 1650 ihm succediret, und 1673 gest. und begraben.

9. Christ. GERKENIUS hat schon 1673 als des vorigen Adiunktus gedienet und ist 1673 würcklicher Pastor, 1681 zu Waddewarden Past[or] Prim[arius] und endlich Superint. zu Iever geworden.

Es folgen auf den insgesamt drei Tafeln der Pastorenchronik weitere Namen bis zur No. 31.



Tafelbilder von der linken
und rechten Seite der
Orgelempore.



Peter Teuthorn



Siet 1300 gifft dat hier een Kark



Eine Reise in den Norden



Von dieser Kanzel predigte Johannes Teuthorn 23 Jahre lang.



Rückseite der Wüppelser Kirche

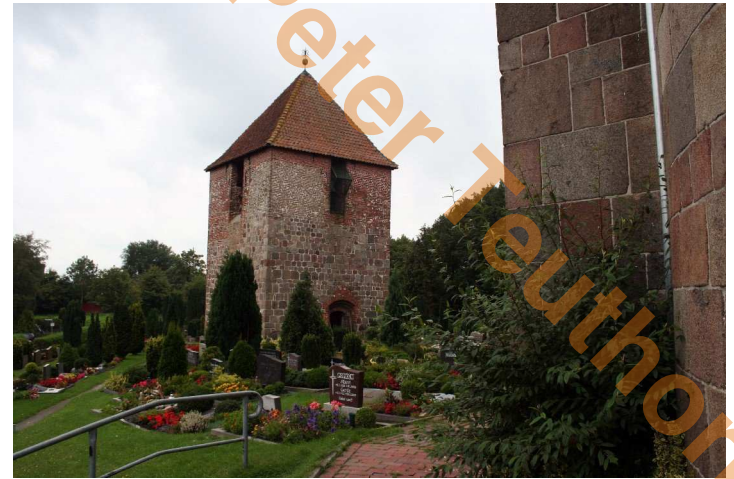


Hier ruhen
R.S. Gerriets 16. November 1780 - 9. Februar 1854 &
G.E. Gerriets, geb. Fooker, 1. Januar 1794 - 2. Januar 1839.





Von 1708 - 1718 war Anthon Ernst TEUTHORN, Sohn des



Wüppelser Pastors Johannes Teuthorn hier Oberpastor.



Johann-Adam-Berner-Orgel aus 1757



Weitere Erklärungen auf S. 36.



Die Kirche St. Florian ist mit 44 m Länge die größte friesische Granitquaderkirche. Romanischer Taufstein um 1200 - Altar um 1515. Die Orgel von J.A. Berner aus Jever (1757) zählt zu den schönsten historischen Orgeln Norddeutschlands.

Aus dankbaren hertzen iegen gott undt dise gemein hadt gegeben dise dakell Johan Focken B zu Sill Sten buff Sand. mich - Rahts ... der Stadt IEV 1645



Aus dankbahren hertzen iegen gott undt ...



diese gemein hadt gegeben diese dakell Johan ...



Matthias Tiling
 zu Jever Sebohren 1675 den 15 ten Sept. lag
 3 Jahren zu Wittenberg der Gottes Gelahrtheit ob, ward
 1710 2ter Prediger zu Sillenstede, Heyrahtete 1712 Cristina
 Helena Blocks Herrn Bernhard Blocks Hochfürstl. Rent-
 meisters zu Jever älteste Jungfer Tochter und starb 1737 den
 21. Fbr. am Stichflus, alt 63 Jahr, 5 Monath und 6 Tage.
 Zum wohl verdienten Nachruhm Haben dieses Denckmahl
 aufgerichtet deßen vormalige Wittve, und der jetzige Nachfolger
 in der Ehe Friderich Anthon Toeliken Hochfürst Hof
 Apothecker in Jever
 1752

Matthias Tiling
 zu Jever gebohren 1675 den 15ten
 Sept. lag
 3 Jahren zu Wittenberg der Gottes
 Gelahrtheit ob, ward
 1710 2ter Prediger zu Sillenstede,
 heyrahtete 1712 Cristina
 Helena Blocks Herrn Bernhard
 Blocks Hochfürstl. Rent-
 meisters zu Jever älteste Jungfer
 Tochter und starb 1737 den
 21. Febr. am Stichflus, alt 63 Jahr,
 5 Monath und 6 Tage.
 Zum wohl verdienten Nachruhm
 haben dieses Denckmahl
 aufgerichtet deßen vormalige
 Wittve und der jetzige Nachfolger
 in der Ehe Friderich Anthon
 Toeliken Hochfürst Hof
 Apothecker in Jever
 1752

[Der Sohn folgt dem Vater]

REMMERUS TILING
 Erblickte zu Jever 1683 den 13. Febr. das Licht der Welt. Studirte 2. und
 ein halb jahr zu Wittenberg die Gottsgelahrtheit, ward 1716 als 2ter
 Prediger zu Schortens. 1723 als 2ter Prediger zu Hohenkir-
 chen. 1727 als Prediger zu Oldorf. u. 1737. als ober Prediger
 zu Sillenstade berufen. Starb endl. als Senior Ministerii den 12
 Aug. 1751. im 69 jahr seines Alters.
 Zum Hochwohl verdientem Nachruhm und zum be-
 ständigen Andenten bey dieser Gemeine. ist dies. denckmahl

REMMERUS TILING
 Erblickte zu Jever 1683 den 13.
 Febr. das Licht der Welt. Studirte
 2. und ein halb jahr
 zu Wittenberg die
 Gottesgelahrtheit. ward 1716
 als 2ter Prediger zu Schortens.
 1723 als 2ter Prediger zu
 Hohenkirchen. 1727 als Prediger
 zu Oldorf. u. 1737 als
 OberPrediger
 zu Sillenstade berufen.
 Starb endl. als Senior Ministerii
 den 12
 Aug. 1751 im 69 jahr seines Alters.
 Zum hochwohl verdienten
 Nachruhm und zum be-
 ständigen Andenten bey dieser
 Gemeine ist dies. denckmal.



Johann Gerhard Cordes - Past. Prim. Sillenst.
Geb. d. 20. Aug. 1769 - Gest. 25. Septb. 1827



Die Granit-, Back- und Tuffsteine des Glockenturms
stammen von einem Vorgängerbau der Kirche.

<== Hinter dem Deich - bei Neuhaarlingersiel

Es wird erzählt, dass mein Urgroßvater, der Apotheker CORVINUS, mit Friederike Franziska BÖHME eine reiche Bauerntochter aus dem linkselbischen Cadenberge heiratete und deren Mitgift bald durchbrachte.

Möglicherweise haben sich beide 1852 in der St. Nikolai-Kirche von Cadenberge das Ja-Wort gegeben.





(c) Pöschel & Neuhorn